

# Afghanistan: Gefährdung durch die Taliban

Update der SFH-Länderanalyse

Bern, 2. September 2021

## **Impressum**

Herausgeberin  
Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)  
Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 370 75 75  
Fax 031 370 75 00  
E-Mail: [info@fluechtlingshilfe.ch](mailto:info@fluechtlingshilfe.ch)  
Internet: [www.fluechtlingshilfe.ch](http://www.fluechtlingshilfe.ch)  
Spendenkonto: PC 30-1085-7

Sprachversionen  
deutsch

### **COPYRIGHT**

© 2021 Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Bern  
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Keine friedliche Machtübernahme</b> .....	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Widerstand wird unterdrückt; IS-K; humanitäre Katastrophe</b> .....	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Besonders gefährdete Gruppen</b> .....	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>Grosse Ungewissheit, kein einheitliches Vorgehen der Taliban</b> .....	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Verhaltensregeln</b> .....	<b>10</b>
<b>7</b>	<b>Suchlisten, Hausdurchsuchung, Einschüchterungen und Verhaftungen</b> .....	<b>11</b>
7.1	Einschüchterungen, Verhaftungen, Tötungen von Medienschaffenden .....	12
<b>8</b>	<b>Registrierung, «Vergebungsschreiben»</b> .....	<b>13</b>
<b>9</b>	<b>Zunahme von gezielten Tötungen</b> .....	<b>14</b>
9.1	Intensivierung gezielter Gewalt gegen Hazara .....	14
<b>10</b>	<b>Widersprüchliche Haltung zu Frauenrechten</b> .....	<b>15</b>
<b>11</b>	<b>Zerstörung von ziviler Infrastruktur</b> .....	<b>16</b>

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expertinnen und Experten und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

# 1 Einleitung

Die SFH publizierte das letzte Update zu den Gefährdungsprofilen im September 2020.<sup>1</sup> Damals kontrollierte die afghanische Regierung die Hauptstadt, die Provinzhauptstädte sowie grösseren Bevölkerungszentren. Geschätzte 30 Prozent der Distrikte sollen von der Regierung kontrolliert worden sein, 20 Prozent von den Taliban und der Rest des Landes galt als umkämpft.<sup>2</sup> Laut einer Analyse des *Long War Journal* (LWJ), auf welche sich auch das *European Asylum Support Office* (EASO) bezog, lebten 15 Millionen Menschen in Gebieten, die von der Regierung kontrolliert wurden oder einen unbestimmten Status hatten, während sich 13 Millionen Afghan\_innen in umstrittenen Gebieten und 4,5 Millionen in von Taliban kontrollierten Gebiete aufhielten.<sup>3</sup> Ende August 2021 galten laut dem *Long War Journal* nur noch 7 Distrikte als umkämpft, 390 sind unter der Kontrolle der Taliban und nur 10 Distrikte der Panjshir Provinz sind nicht unter der Kontrolle der Taliban.<sup>4</sup>

**Allumfassende Angst.** Wie den vielen Medienberichten und Anfragen an die SFH von verängstigten Angehörigen von Familienmitgliedern, die noch in Afghanistan leben, zu entnehmen ist,<sup>5</sup> herrscht seit der Machtübernahme der Taliban bei Afghan\_innen, die für ein «demokratisches Projekt» Hoffnung in den Westen gesetzt hatten, allumfassende Angst vor.<sup>6</sup> Bereits seit langem befürchteten viele von ihnen, die in von Taliban besetzten Gebieten leben, Vergeltungsmassnahmen für ihre Kritik.<sup>7</sup> In unzähligen Medienbeiträgen wird berichtet, dass sich Menschen nicht mehr aus ihren Häusern wagen oder sich in «Safe Houses» verstecken. Sie löschen ihre Beiträge und Fotos auf den sozialen Medien oder verbrennen Fotos und ihre westliche Kleidung. Burkas sollen ausverkauft sein und Männer lassen ihre Bärte wachsen.<sup>8</sup>

**Schwierigkeit Informationen zu verifizieren; Menschenrechtsorganisationen fordern Monitoring-Mechanismen.** Lokale Medienschaffende und Menschenrechtsaktivist\_innen

---

<sup>1</sup> SFH, Afghanistan: Gefährdungsprofile, 30. September 2020: [www.fluechtlingshilfe.ch/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Herkunftslaenderberichte/Mittlerer\\_Osten\\_-\\_Zentralasien/Afghanistan/200930\\_Afghanistan\\_Update\\_Gefaehrdungsprofile.pdf](http://www.fluechtlingshilfe.ch/fileadmin/user_upload/Publikationen/Herkunftslaenderberichte/Mittlerer_Osten_-_Zentralasien/Afghanistan/200930_Afghanistan_Update_Gefaehrdungsprofile.pdf).

<sup>2</sup> SFH, Afghanistan: Die aktuelle Sicherheitslage. 20. September 2020.

<sup>3</sup> European Asylum Support Office: Afghanistan – Security situation, September 2020: [www.ecoi.net/en/file/local/2038213/2020\\_09\\_EASO\\_COI\\_Report\\_Afghanistan\\_Security\\_situation.pdf](http://www.ecoi.net/en/file/local/2038213/2020_09_EASO_COI_Report_Afghanistan_Security_situation.pdf).

<sup>4</sup> Long War Journal, Mapping Taliban Control in Afghanistan, Zugriff am 30. August 2021: [www.longwarjournal.org/mapping-taliban-control-in-afghanistan](http://www.longwarjournal.org/mapping-taliban-control-in-afghanistan).

<sup>5</sup> Vgl. zum Beispiel: SWR, Afghanistan: Was bringt die Zukunft? (1/2), Einordnung und Analysen, 20. August 2021: [www.ardaudiothek.de/episode/weltspiegel-thema/afghanistan-was-bringt-die-zukunft-1-2-oder-einordnung-und-analysen/swr/92317946](http://www.ardaudiothek.de/episode/weltspiegel-thema/afghanistan-was-bringt-die-zukunft-1-2-oder-einordnung-und-analysen/swr/92317946); BBC, Afghan left behind by UK: I'm fighting to stay alive, 30. August 2021: [www.bbc.com/news/world-asia-58375243](http://www.bbc.com/news/world-asia-58375243); SRF, Afghanistan – Fertig Nationbuilding? 24. August 2021: [www.srf.ch/play/tv/club/video/afghanistan---fertig-nationbuilding?urn=urn:srf:video:5b18a87e-2301-43c3-9ab3-6d55e0d97170](http://www.srf.ch/play/tv/club/video/afghanistan---fertig-nationbuilding?urn=urn:srf:video:5b18a87e-2301-43c3-9ab3-6d55e0d97170).

<sup>6</sup> TAZ, Thomas Ruttig, Hybris des Westens in Afghanistan: Null moralische Lufthoheit, 30. August 2021: <https://taz.de/Hybris-des-Westens-in-Afghanistan/!5792568/>.

<sup>7</sup> Human Rights Watch, Afghanistan: Taliban Target Journalists, Women in Media, 1. April 2021: [www.hrw.org/news/2021/04/01/afghanistan-taliban-target-journalists-women-media](http://www.hrw.org/news/2021/04/01/afghanistan-taliban-target-journalists-women-media).

<sup>8</sup> Vgl. zum Beispiel: SWR, Afghanistan: Was bringt die Zukunft? (1/2), Einordnung und Analysen, 20. August 2021: [www.ardaudiothek.de/episode/weltspiegel-thema/afghanistan-was-bringt-die-zukunft-1-2-oder-einordnung-und-analysen/swr/92317946](http://www.ardaudiothek.de/episode/weltspiegel-thema/afghanistan-was-bringt-die-zukunft-1-2-oder-einordnung-und-analysen/swr/92317946); BBC, Afghan left behind by UK: I'm fighting to stay alive, 30. August 2021: [www.bbc.com/news/world-asia-58375243](http://www.bbc.com/news/world-asia-58375243); SRF, Afghanistan – Fertig Nationbuilding? 24. August 2021: [www.srf.ch/play/tv/club/video/afghanistan---fertig-nationbuilding?urn=urn:srf:video:5b18a87e-2301-43c3-9ab3-6d55e0d97170](http://www.srf.ch/play/tv/club/video/afghanistan---fertig-nationbuilding?urn=urn:srf:video:5b18a87e-2301-43c3-9ab3-6d55e0d97170).

müssen sich verstecken und es ist schwieriger geworden, Berichte zu Übergriffen und Menschenrechteverletzungen zu verifizieren.<sup>9</sup> *Thomas Ruttig* weist in diesem Kontext auf einen UN-Report hin, der an die Medien «geleakt» wurde und demzufolge die Taliban «die Jagd auf alle Kollaborateure des früheren Regimes intensivieren» und sie schlimmstenfalls «hinrichten werden». Die norwegische Zeitung *Morgenbladet* hatte recherchiert, dass dieser UN-Report von einem Ein-Mann-Institut stammt, welches selbst renommiertesten Afghanistan-Expert\_innen unbekannt war und dessen Leiter sich bisher vor allem mit Umweltforschung befasste. Sie fanden seine weitreichenden Schlussfolgerungen durch die bisherige Faktenlage nicht gedeckt. *Ruttig* fordert, dass Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen zuverlässig dokumentiert werden müssen.<sup>10</sup> Die *Unabhängige Menschenrechtskommission Afghanistans* (AIHRC), die *UN-Hochkommissarin für Menschenrechte* wie auch verschiedene anderer Menschenrechtsorganisationen wie *Human Rights Watch* (HRW) und *Amnesty International* forderten im Rahmen der Sondersitzung des Menschenrechtsrates (UNHRC) im August 2021 einen unabhängigen Mechanismus zur Überwachung der Menschenrechtssituation, was von den Mitgliedsstaaten jedoch nicht in einer Resolution aufgenommen wurde.<sup>11</sup>

## 2 Keine friedliche Machtübernahme

**Die Eroberung von Gebieten durch die Taliban verlief keineswegs unblutig: Anstieg von zivilen Opfern im ersten Halbjahr 2021.** Die Vorstellung, dass die Eroberung von Gebieten durch die Taliban seit dem 1. Mai 2021 praktisch unblutig verlaufen ist, wurde durch den Halbjahresbericht *der UN Assistance Mission in Afghanistan* (UNAMA)<sup>12</sup> über zivile Opfer widerlegt. Die Zahl der getöteten und verletzten Zivilpersonen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 ist wieder auf dem Rekordniveau der Jahre 2014 bis 2018. Fast die Hälfte der gesamten Opferzahlen entfielen auf die Monate Mai und Juni. In der ersten Hälfte des Jahres 2021 wurden mehr als 5'183 Zivilpersonen getötet oder verwundet; fast die Hälfte (2'392 zivile Opfer) im Mai und Juni. Der Mai 2021 war in Bezug auf zivile Opfer der blutigste Mai seit UNAMA im Jahr 2009 begann, diese systematisch zu dokumentieren; ebenso der Juni 2021, der als der gewalttätigste Juni seit Beginn der Aufzeichnungen gilt. Bereits 2020 ging die Gewalt trotz des Wintereinbruches nicht zurück, sondern verschärfte sich. Das letzte Quartal 2020 war laut dem *Afghanistan Analysts Network* (AAN) das opferreichste des gesamten Jahres.<sup>13</sup>

<sup>9</sup> SWR, Afghanistan: Was bringt die Zukunft? (1/2), Einordnung und Analysen, 20. August 2021; Capacities Project (ACAPS), ACAPS Thematic Report: Afghanistan - Humanitarian impact and trends analysis, 23 August 2021, 23. August 2021: [https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/20210823\\_acaps\\_afghanistan\\_humanitarian\\_impact\\_and\\_trends\\_analysis.pdf](https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/20210823_acaps_afghanistan_humanitarian_impact_and_trends_analysis.pdf).

<sup>10</sup> TAZ, Thomas Ruttig, Hybris des Westens in Afghanistan: Null moralische Lufthoheit, 30. August 2021.

<sup>11</sup> Amnesty International, Afghanistan: Shameful failure of UNHRC special session to address escalating human rights crisis, 24. August 2021: [www.ecoi.net/de/dokument/2058898.html](http://www.ecoi.net/de/dokument/2058898.html); Human Rights Watch, Afghanistan: Sorge nach Taliban-Äußerungen zu Menschenrechten, 20. August 2021: [www.hrw.org/de/news/2021/08/20/afghanistan-sorge-nach-taliban-aeusserungen-zu-menschenrechten](http://www.hrw.org/de/news/2021/08/20/afghanistan-sorge-nach-taliban-aeusserungen-zu-menschenrechten).

<sup>12</sup> UN Assistance Mission in Afghanistan, Afghanistan; Protection of civilians in armed conflict; Midyear report: 1 January—30 June 2021, Juli 2021: [www.ecoi.net/en/file/local/2056652/unama\\_poc\\_midyear\\_report\\_2021\\_26\\_july.pdf](http://www.ecoi.net/en/file/local/2056652/unama_poc_midyear_report_2021_26_july.pdf).

<sup>13</sup> Afghanistan Analysts Network, Clark, Kate, New UNAMA Civilian Casualties report: The human cost of the Taliban push to take territory, 28. Juli 2021: [www.ecoi.net/de/dokument/2057179.html](http://www.ecoi.net/de/dokument/2057179.html).

**Kampfhandlungen in und um besiedelte Gebieten.** UNAMA beschreibt, dass ab Mai 2021 zwar einige der zahlreichen Distriktzentren auf der Grundlage von Vereinbarungen und Kapitulationsverhandlungen an die Taliban gefallen sind. Dennoch sei das Ausmass der Kämpfe in und um besiedelte Gebiete ebenfalls beträchtlich gewesen. Die Zivilbevölkerung habe darunter gelitten, dass sie sich in der Nähe von Gebieten aufhielt, die neu umkämpft waren, sei es durch die Taliban, die in diese Gebiete vorstiessen, oder durch afghanische Sicherheitskräfte, die versuchten, Gebiete zurückzuerobern.<sup>14</sup>

**Zwischen Mai und Mitte August 2021 wurden 3'700 zivile Opfer gemeldet und mehr als 400'000 neu vertriebene Menschen registriert.** Zwischen Mai und August 2021 eskalierte der gewaltsame Konflikt in Afghanistan rapide. Seit Beginn der Taliban-Offensive im Mai bis Ende Juli 2021 wurden mehr als 3'910 gewalttätige Zwischenfälle zwischen regierungsnahen Kräften und den Taliban und anderen bewaffneten Gruppen gemeldet. Zwischen Anfang Mai und Mitte August 2021 wurden infolge der raschen Eskalation des Konflikts zwischen den Taliban und den afghanischen Streitkräften mehr als 3'700 zivile Opfer gemeldet. Die Binnenvertreibung hat erheblich zugenommen. Seit Anfang Mai 2021 wurden mehr als 400'000 Menschen als neue Vertriebene registriert, so dass sich die Gesamtzahl der durch den Konflikt in Afghanistan vertriebenen Menschen im Jahr 2021 auf über 550'000 erhöht.<sup>15</sup>

### 3 Widerstand wird unterdrückt; IS-K; humanitäre Katastrophe

**Widerstand wird brutal unterdrückt.** Wie erste Anti-Taliban-Proteste in Kabul und anderen Städten gezeigt haben, werden diese mit Gewalt beantwortet.<sup>16</sup> Laut zwei Augenzeugen seien bei Protesten in Jalalabad drei Menschen getötet und mehr als ein Dutzend verletzt worden, als Taliban das Feuer gegen die Protestierenden eröffneten.<sup>17</sup>

Nachdem die Verhandlungen zwischen den Taliban und den Widerstandskräften des Panjshir-Tals zu keinen Resultaten geführt hatte, brachen Ende August 2021 schwere Kämpfe aus, wobei ein Sprecher des Widerstands erklärte, die Taliban-Offensive sei zurückgeschlagen worden.<sup>18</sup> Laut *Martine van Bijlert*<sup>19</sup> sind die Provinz Panjshir und der benachbarte Distrikt

---

<sup>14</sup> AAN, Clark, Kate, New UNAMA Civilian Casualties report: The human cost of the Taleban push to take territory, 28. Juli 2021.

<sup>15</sup> Assessment Capacities Project (ACAPS), ACAPS Thematic Report: Afghanistan - Humanitarian impact and trends analysis, 23 August 2021, 23. August 2021.

<sup>16</sup> Assessment Capacities Project (ACAPS), ACAPS Thematic Report: Afghanistan - Humanitarian impact and trends analysis, 23 August 2021, 23. August 2021.

<sup>17</sup> Reuters, Three dead after anti-Taliban protests in Jalalabad-witnesses, 18. August 2021: [www.reuters.com/world/india/least-three-dead-following-anti-taliban-protests-jalalabad-witnesses-2021-08-18/](http://www.reuters.com/world/india/least-three-dead-following-anti-taliban-protests-jalalabad-witnesses-2021-08-18/); Amnesty International, Afghanistan: Deadline for evacuations must be extended amid Taliban reprisal attack threats, 26. August 2021: [www.ecoi.net/de/dokument/2059077.html](http://www.ecoi.net/de/dokument/2059077.html).

<sup>18</sup> Voanews, Fighting Breaks Out Between Taliban, Panjshiri Resistance After Failed Talks, 1. September 2021: [www.voanews.com/south-central-asia/fighting-breaks-out-between-taliban-panjshiri-resistance-after-failed-talks](http://www.voanews.com/south-central-asia/fighting-breaks-out-between-taliban-panjshiri-resistance-after-failed-talks).

<sup>19</sup> Martine van Bijlert ist Ko-Direktorin des Afghanistan Analysts Network, einer in Kabul ansässigen, gemeinnützigen Organisation für politische Forschung. Sie hat über 12 Jahre in der Region gelebt und gearbeitet, unter anderem für eine NGO im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit in Kabul unter den Taliban, als Diplomatin der niederländischen Botschaft in Teheran, als politische Beraterin des EU-Sonderbeauftragten

Andarab in Baghlan die wichtigsten Brennpunkte für einen möglichen bewaffneten Widerstand gegen die Taliban. Weitere Krisenherde seien der Distrikt Behsud in der Provinz Maidan Wardak und seit kurzem auch Khedir in Daikundi, wo es zu Scharmützeln kommt, weil die Taliban versuchen, lokale oder ehemalige Regierungskräfte zu entwaffnen. Die Lage in den beiden Distrikten sei insbesondere komplex, da es sich um Spannungen zwischen den neuen Taliban-Herrschern, den Hazara-Kommandeuren, die die Taliban-Offensive unterstützt haben, und der lokalen Hazara-Bevölkerung handelt.<sup>20</sup>

Diejenigen, die weiterhin gegen die Taliban kämpfen, riskieren ihr Leben und/oder müssen mit drastischen Konsequenzen rechnen. Bei einigen der jüngsten Kämpfe in den Bezirken Andarab in der Provinz Baghlan, Behsud in Wardak und Khedir in Daikundi kam es zu Hinrichtungen im Schnellverfahren; es wurden keine Gefangenen gemacht.<sup>21</sup> Laut *dem Assessment Capacities Project (ACAPS)* sind weitere Proteste und Hotspots des Widerstands wie die Provinz Panjshir gegen die Taliban-Herrschaft sehr wahrscheinlich. Es könne weiterhin zu lokalen bewaffneten Konflikten von bewaffneten Gruppen kommen, die versuchen Gebiete von den Taliban zurückzuerobern. Dies werde zu gewaltsamen Vergeltungsmassnahmen gegen den Widerstand führen und weitere zivile Opfer nach sich ziehen. Das Gefühl der Unsicherheit, Angst und Ungewissheit werde in der afghanischen Bevölkerung auch ohne aktiven Konflikt anhalten.<sup>22</sup>

**Weitere Anschläge durch den «Islamischen Staat in der Provinz Khorasan» (IS-K) sind zu erwarten.** Nach dem tödlichen Anschlag des IS-K auf den Flughafen in Kabul geht der Sicherheitsexperte *Abdul Sayed*<sup>23</sup> davon aus, dass mit weiterer Gewalt des IS-K zu rechnen ist. Auch wenn die ehemalige afghanische Regierung, wie auch die Taliban-Führung bereits das Ende des IS-K gefeiert hat, soll sich die Gruppe neu aufgestellt haben. Der im Mai 2020 ernannte Emir der Gruppe *Shahab al-Muhajir* bekräftigte den Kriegsplan, indem er eine neue urbane Terrorkampagne ankündigte. Der IS-K habe mit dem Aufbau eines städtischen Netzwerkes begonnen, indem er in Städten wie Kabul Führungspersönlichkeiten aufstellte und operative Kämpfer rekrutierte. Laut *Abdul Sayed* tritt Afghanistan in eine weitere gefährliche Phase der Gewalt ein, bei der vor allem die Zivilbevölkerung in Mitleidenschaft gezogen werde.<sup>24</sup> UNAMA konstatierte bereits in der ersten Jahreshälfte 2021 eine Zunahme der Anschläge und Aktivitäten des IS-K.<sup>25</sup>

---

für Afghanistan und als unabhängige Analytistin, die unter anderem die niederländische Botschaft bei ihren Aktivitäten in Uruzgan berät. Sie ist ausgiebig durch Afghanistan gereist und spricht fließend Dari.

<sup>20</sup> Afghanistan Analyst Network, Martine van Bijlert, *The Moment in Between: After the Americans, before the new regime*, 1. September 2021: [www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/the-moment-in-between-after-the-americans-before-the-new-regime/](http://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/the-moment-in-between-after-the-americans-before-the-new-regime/).

<sup>21</sup> Afghanistan Analyst Network, Martine van Bijlert, *The Moment in Between: After the Americans, before the new regime*, 1. September 2021.

<sup>22</sup> Assessment Capacities Project (ACAPS), *ACAPS Thematic Report: Afghanistan - Humanitarian impact and trends analysis*, 23 August 2021, 23. August 2021.

<sup>23</sup> Abdul Sayed ist ein unabhängiger Forscher auf dem Gebiet des Dschihadismus sowie der Politik und Sicherheit in der Region Afghanistan-Pakistan. Sayed hat einen Master-Abschluss in Politikwissenschaften der Universität Lund, Schweden.

<sup>24</sup> Washington Post, *ISIS-K is ready to fight the Taliban. Here's how the group became a major threat in Afghanistan*, 29. August 2021: [www.washingtonpost.com/opinions/2021/08/29/abdul-sayed-isis-k-taliban-afghanistan-threat/](http://www.washingtonpost.com/opinions/2021/08/29/abdul-sayed-isis-k-taliban-afghanistan-threat/).

<sup>25</sup> AAN, Clark, Kate, *New UNAMA Civilian Casualties report: The human cost of the Taleban push to take territory*, 28. Juli 2021.



**Humanitäre Katastrophe.** Es ist zu befürchten, dass die Armut mit der Machtübernahme der Taliban steigen wird. Zwischen 2012 und 2017, als sich die Sicherheitslage verschlechterte und sich der Aufstand der Taliban intensivierte, stieg der Anteil der Afghan\_innen, die an der Armutsgrenze lebten, von 38 Prozent auf 55 Prozent. Im Jahr 2020 lebte etwa die Hälfte der afghanischen Bevölkerung unterhalb der nationalen Armutsgrenze, die etwa einem US-Dollar pro Tag entspricht. Die Zahl ist möglicherweise zu niedrig angesetzt, da die Regierung aufgrund des Konflikts und des Mangels an geeigneten Ressourcen in Afghanistan keine landesweite Volkszählung und Datensammlung durchführen konnte. Laut früheren Schätzungen der Weltbank müssen in diesem Jahr etwa 93 Prozent der Bevölkerung mit weniger als 2 US-Dollar (1.80 CHF)<sup>26</sup> pro Tag auskommen.<sup>27</sup> Auch UN-Generalsekretär António Guterres warnte nach dem Abzug der letzten US-Soldaten und dem Ende der Evakuierungsaktion vor dem völligen Zusammenbruch der Grundversorgung. Die Menschen verlieren jeden Tag den Zugang zu elementaren Gütern und Dienstleistungen. 18 Millionen, fast die Hälfte der auf 37.6 Millionen<sup>28</sup> geschätzten Bevölkerung, sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Mehr als die Hälfte aller Kinder unter fünf Jahren wird im nächsten Jahr voraussichtlich akut unterernährt sein.<sup>29</sup>

## 4 Besonders gefährdete Gruppen

**Gefährdungsprofile vom letzten Update weiterhin gültig.** Die meisten der im letzten Update der SFH beschriebenen Gefährdungsprofile<sup>30</sup> sind weiterhin gültig, bei vielen der beschriebenen Profilen ging die Gefährdung von den Taliban aus. Bei einigen Profilen ist eine Intensivierung der Gefährdung zu befürchten.

**Besonders gefährdete Gruppen.** Von Menschenrechtsorganisationen und auch von Expert\_innen der UN werden verschiedenste Personengruppen benannt, die unter der neuen Talibanherrschaft als besonders gefährdet gelten. *Human Rights Watch* (HRW) zählt zu den gefährdeten Zivilpersonen (neben anderen Gruppen) Personen, die sich für Menschenrechte, Demokratie und Bildung einsetzen, Akademiker\_innen, Schriftsteller\_innen, Journalist\_innen und andere Medienschaffende sowie Personen, die für das Ausland gearbeitet haben. Laut HRW sind auch Angehörige ethnischer Minderheiten und schiitische Muslime, insbesondere

---

<sup>26</sup> Wechselkurs vom 1. September 2021.

<sup>27</sup> Assessment Capacities Project (ACAPS), ACAPS Thematic Report: Afghanistan - Humanitarian impact and trends analysis, 23 August 2021, 23. August 2021; UN OCHA, Humanitarian Need Overview, Afghanistan, Dezember 2020: [www.humanitarianresponse.info/sites/www.humanitarianresponse.info/files/documents/files/afghanistan\\_humanitarian\\_needs\\_overview\\_2021.pdf](http://www.humanitarianresponse.info/sites/www.humanitarianresponse.info/files/documents/files/afghanistan_humanitarian_needs_overview_2021.pdf).

<sup>28</sup> UN OCHA, Humanitarian Need Overview, Afghanistan, Dezember 2020: [www.humanitarianresponse.info/sites/www.humanitarianresponse.info/files/documents/files/afghanistan\\_humanitarian\\_needs\\_overview\\_2021.pdf](http://www.humanitarianresponse.info/sites/www.humanitarianresponse.info/files/documents/files/afghanistan_humanitarian_needs_overview_2021.pdf).

<sup>29</sup> Swissinfo, UN-Generalsekretär warnt vor humanitärer Katastrophe in Afghanistan, 1. September 2021: [www.swissinfo.ch/ger/alle-news-in-kuerze/un-generalsekretar-warnt-vor-humanitaerer-katastrophe-in-afghanistan/46912216](http://www.swissinfo.ch/ger/alle-news-in-kuerze/un-generalsekretar-warnt-vor-humanitaerer-katastrophe-in-afghanistan/46912216).

<sup>30</sup> SFH, Afghanistan: Gefährdungsprofile, 30. September 2020: [www.fluechtlingshilfe.ch/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Herkunftslanderberichte/Mittlerer\\_Osten\\_-\\_Zentralasien/Afghanistan/200930\\_Afghanistan\\_Update\\_Gefaehrungsprofile.pdf](http://www.fluechtlingshilfe.ch/fileadmin/user_upload/Publikationen/Herkunftslanderberichte/Mittlerer_Osten_-_Zentralasien/Afghanistan/200930_Afghanistan_Update_Gefaehrungsprofile.pdf).



Hazara, ebenfalls besonders stark gefährdet.<sup>31</sup> Die *UNHCR-Vertreterin in Afghanistan, Caroline Van Buren*, hält Journalist\_innen und andere Medienschaffende, Menschen, die als Unterstützer\_innen der früheren Regierung gelten, Menschen, die als Unterstützer\_innen der internationalen Streitkräfte gelten und Angehörige ethnischer Minderheiten als besonders gefährdet. Die Haltung der Taliban gegenüber Frauen und Mädchen sei noch unklar, sie unterscheide sich von Gebiet zu Gebiet. In einigen Gebieten müssen Frauen zu Hause bleiben und dürfen nicht arbeiten, in anderen Gebieten dürfen sie, je nach Art des Berufes, arbeiten.<sup>32</sup> *Karima Bennoune*, die *UN-Sonderberichterstatterin zu kulturellen Rechten* wies auch auf die besondere Gefährdung von Künstler\_innen und Kulturschaffenden hin.<sup>33</sup>

Bereits am 10. August 2021 äusserte sich *Michelle Bachelet, UN-Hochkommissarin für Menschenrechte*, alarmiert über Berichte aus den von den Taliban eroberten Regionen, die nahe legen, dass Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen wurden. Es würden Massenhinrichtungen gemeldet sowie Angriffe auf Regierungsvertreter\_innen und ihre Familien. Die UNO habe Berichte erhalten, dass gegen afghanische Soldaten schwere Menschenrechtsverbrechen begangen wurden, obwohl ihnen Verschonung bei ihrer Kapitulation zugesagt worden war. Frauen dürften nach diesen Berichten ihre Häuser nicht mehr verlassen. In einigen Fällen sollen Frauen in der Öffentlichkeit geschlagen worden sein, wenn sie gegen die neuen Regeln verstiessen. Eine Frauenrechtlerin sei erschossen worden.<sup>34</sup> Auch im Rahmen der Sondersitzung des *UN-Menschenrechtsrates* am 24. August 2021 wies *Michelle Bachelet* auf schwere Menschenrechtsverletzungen und auf willkürliche Hinrichtungen von Zivilpersonen und Angehörige der ehemaligen Sicherheitskräfte hin. Es bestünden gravierende Risiken für Frauen, Journalist\_innen und die «neue Generation von Leitfiguren der Zivilgesellschaft». Zudem sei der Bewegungsspielraum von Frauen in verschiedenen Regionen eingeschränkt und Mädchen der Zugang zu Schulen verwehrt worden.<sup>35</sup>

**Rückkehrgefährdung.** Es ist zu befürchten, dass Personen, die aus dem Westen zurückgekehrt sind, aufgrund der von der SFH beschriebenen «Verwestlichung» noch intensiver gefährdet sein werden.<sup>36</sup> Taliban-Sprecher *Zabihullah Mujahid* sagte der *Kronen Zeitung*, seine Regierung sei bereit, Abschiebungen von abgewiesenen Asylsuchenden und straffällig gewordenen Afghan\_innen zu akzeptieren: «Ja, sie würden vor Gericht gebracht werden. Das Gericht müsste dann entscheiden, wie es mit ihnen weitergeht». Er ging nicht näher darauf ein, warum sie vor Gericht gebracht werden sollten oder welches Urteil ihnen drohen könnte.<sup>37</sup>

---

<sup>31</sup> Human Rights Watch, Afghanistan: At-Risk Civilians Need Evacuation, Protection, 13. August 2021: [www.ecoi.net/de/dokument/2058418.html](http://www.ecoi.net/de/dokument/2058418.html).

<sup>32</sup> UNHCR, I hope the focus on Afghanistan will continue. UNHCR is here for the long run, UNHCR's Representative in Afghanistan, Caroline Van Buren, describes the current situation in the country and how our staff and partners are helping displaced people, 26. August 2021: [www.unhcr.org/news/stories/2021/8/6124b3214/hope-focus-afghanistan-continue-unhcr-long-run.html](http://www.unhcr.org/news/stories/2021/8/6124b3214/hope-focus-afghanistan-continue-unhcr-long-run.html).

<sup>33</sup> UN Office of the High Commissioner for Human Rights, Afghanistan: UN expert warns of "cultural disaster", urges visas for the vulnerable, 17. August 2021: [www.ecoi.net/de/dokument/2058493.html](http://www.ecoi.net/de/dokument/2058493.html).

<sup>34</sup> SDA, UN-Menschenrechtschefin alarmiert über Lage in Afghanistan, 10. August 2021: [www.nau.ch/politik/international/un-menschenrechtschefin-alarmiert-uber-lage-in-afghanistan-65979752](http://www.nau.ch/politik/international/un-menschenrechtschefin-alarmiert-uber-lage-in-afghanistan-65979752).

<sup>35</sup> Deutsche Welle, UN: Taliban verüben willkürliche Hinrichtungen, 28. August 2021: [www.dw.com/de/un-taliban-ver%C3%BCben-willk%C3%BCrliche-hinrichtungen/a-58966024](http://www.dw.com/de/un-taliban-ver%C3%BCben-willk%C3%BCrliche-hinrichtungen/a-58966024).

<sup>36</sup> SFH, Afghanistan: Rückkehrgefährdung aufgrund von «Verwestlichung», 26. März 2021: [www.fluechtlingshilfe.ch/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Herkunftslaenderberichte/Mittlerer\\_Osten\\_-\\_Zentralasien/Afghanistan/210326\\_AFG\\_Verwestlichung.pdf](http://www.fluechtlingshilfe.ch/fileadmin/user_upload/Publikationen/Herkunftslaenderberichte/Mittlerer_Osten_-_Zentralasien/Afghanistan/210326_AFG_Verwestlichung.pdf).

<sup>37</sup> Die Krone, Wir nehmen eure straffälligen Asylwerber zurück!, 30. August 2021: [www.krone.at/2495862](http://www.krone.at/2495862); Reuters, Taliban would take back Europe's Afghan deportees to face courts, says spokesman, 30. August 2021:

## 5 Grosse Ungewissheit, kein einheitliches Vorgehen der Taliban

**Grosse Ungewissheit, kein einheitliches Vorgehen der Taliban-Kommandeure, Autonomie der Taliban-Kommandeure.** Bereits Ende Juli 2021 haben die Taliban versichert, dass sie keine Rückkehr zu den Zuständen in den 1990er Jahren wollten, als sie eine strenge Auslegung der Scharia durchzusetzen versuchten.<sup>38</sup> Auch nach der Machtübernahme der Taliban in Kabul versprochen Sprecher der Taliban-Führung r Menschenrechte einzuhalten, einschliesslich der Rechte von Frauen und Mädchen, der Medienfreiheit und des Schutzes ehemaliger Regierungsmitglieder. Nicht nur die vagen Formulierungen, sondern insbesondere Berichte über Misshandlungen, Inhaftierungen und Hinrichtungen aus verschiedenen Landesteilen lassen jedoch die Glaubwürdigkeit dieser Aussagen in Frage stellen.<sup>39</sup> Die Taliban haben zwar in vielen eroberten Gebieten Amnestieerklärungen abgegeben, um insbesondere die lokalen Regierungsangestellten davon zu überzeugen, ihre Arbeit fortzusetzen. Andererseits zeigen die dokumentierten Übergriffe, dass es in Gebieten, die von verschiedenen Taliban-Führern kontrolliert werden, kein einheitliches Vorgehen gibt. Bislang haben die Taliban keine gemeinsame politische Vision für das gesamte Land vorgelegt. Innerhalb der Bewegung scheinen sich unterschiedliche Ansätze in Bezug auf Regierung und Politik herauszubilden.<sup>40</sup> *Human Rights Watch* wies bereits vor einigen Monaten darauf hin, dass lokale Taliban-Befehlshaber über beträchtliche Autonomie bei der Verhängung von «Strafen», einschliesslich gezielter Tötungen, verfügten.<sup>41</sup>

**Zudem ist oft unklar wer ein Taliban ist.** Laut der Afghanistan-Analystin *Martine van Bijlert* des AAN kann derzeit jeder mit einer Waffe und in traditioneller Kleidung behaupten, ein Taliban zu sein, und nach Waffen suchen oder Fahrzeuge beschlagnahmen.<sup>42</sup> *Thomas Ruttig* weist darauf hin, dass grosse Teile Kabuls von kriminellen Netzwerken heimgesucht werden.<sup>43</sup>

## 6 Verhaltensregeln

**Lokale Taliban-Führer erlassen verschiedene Verhaltensregeln.** Laut der *Afghanistan Independent Human Rights Commission* (AIHCR) haben Taliban in verschiedenen Distrikten

---

[www.reuters.com/world/taliban-would-take-back-europes-afghan-deportees-face-courts-says-spokesman-2021-08-30/](http://www.reuters.com/world/taliban-would-take-back-europes-afghan-deportees-face-courts-says-spokesman-2021-08-30/).

<sup>38</sup> Neue Zürcher Zeitung, «Jetzt ist dies ihr Kampf»: Die USA halten am Abzug aus Afghanistan fest, 10. August 2021: [www.nzz.ch/international/afghanistan-usa-halten-trotz-vormarsch-der-taliban-an-abzug-fest-ld.1639707](http://www.nzz.ch/international/afghanistan-usa-halten-trotz-vormarsch-der-taliban-an-abzug-fest-ld.1639707).

<sup>39</sup> Human Rights Watch, Afghanistan: Sorge nach Taliban-Äusserungen zu Menschenrechten, 20. August 2021.

<sup>40</sup> Assessment Capacities Project (ACAPS), ACAPS Thematic Report: Afghanistan - Humanitarian impact and trends analysis, 23 August 2021, 23. August 2021.

<sup>41</sup> Human Rights Watch, Afghanistan: Taliban Target Journalists, Women in Media, 1. April 2021: [www.hrw.org/news/2021/04/01/afghanistan-taliban-target-journalists-women-media](http://www.hrw.org/news/2021/04/01/afghanistan-taliban-target-journalists-women-media).

<sup>42</sup> Afghanistan Analyst Network, Martine van Bijlert, The Moment in Between: After the Americans, before the new regime, 1. September 2021.

<sup>43</sup> TAZ, Thomas Ruttig, Neue Machthaber in Afghanistan: Talib or not Talib, 2. Septemeber 2021: <https://taz.de/Neue-Machthaber-in-Afghanistan!/5798611/>.

Briefe verschickt, in denen sie mitteilen, dass Frauen ohne *Mahram* (enges männliches Familienmitglied) das Haus nicht verlassen dürfen und dass junge Männer sich einen Bart wachsen lassen und am gemeinsamen Gebet teilnehmen sollen. Sie haben auch Briefe an Moscheen verschickt, in denen sie Familien mit zwei oder drei Kindern auffordern, eines von ihnen in die Reihen der «Mudschaheddin des Islamischen Emirats» zu schicken. Zudem sollen sie auch von der Bevölkerung verlangt haben, so schnell wie möglich Oshr (Steuer auf landwirtschaftlich genutztem Land) und Zakat (Abgabe für Bedürftige) an die Taliban zu bezahlen.<sup>44</sup> Wie Videos in sozialen Medien zeigen, kommt es zu Misshandlungen von jungen Männern in westlicher Kleidung.<sup>45</sup>

**Oft sind die Regeln nicht bekannt, individuelle Durchsetzung von Regeln.** Taliban-Kämpfer kontrollieren die Bevölkerung auf der Grundlage von Regeln, die oft nicht bekannt gegeben wurden, und entscheiden individuell, was unangemessene Verhaltensweisen, Frisuren oder Kleidungen sind. Sie haben beispielsweise Männer und Jungen verprügelt, verhaftet und erschossen, weil sie die alte Flagge des Landes gehisst haben, obwohl die Taliban-Führung dies erlaubt hatte.<sup>46</sup>

## 7 Suchlisten, Hausdurchsuchung, Einschüchterungen und Verhaftungen

**Suchlisten und Hausdurchsuchungen, Einschüchterungen und Verhaftungen.** Laut *Thomas Ruttig* gibt es Anzeichen dafür, dass der Taliban-Geheimdienst nach vorbereiteten Listen potenzielle Gegner\_innen einschüchtern. In einigen Fällen berichten Angehörige von Verhaftungen.<sup>47</sup> Verschiedene Menschenrechtsorganisationen wie *Amnesty International* beschreiben, dass Taliban in Kabul Haus-zu-Haus-Durchsuchungen nach Menschenrechtsverteidiger\_innen und Journalist\_innen durchführen.<sup>48</sup> Auch *Human Rights Watch* weist darauf hin, dass es seit der Machtübernahme der Taliban in Kabul immer wieder Berichte gibt, dass Taliban ehemalige Regierungsangehörige und andere Personen suchen.<sup>49</sup>

**Umfang- und detailreiches Wissen der Taliban über Jahre zurückliegende Ereignisse, Beziehungen und Verantwortlichkeiten der betroffenen Personen.** *Martine van Bijlert* schliesst aus Berichten von vielen Menschen, die sich versteckt halten, dass sie dies aufgrund spezifischer, gezielter und persönlicher Bedrohungen tun. Die Taliban, die nach ihnen suchen, verfügen über ein umfang- und detailreiches Wissen und beziehen sich auf Ereignisse, Beziehungen und Verantwortlichkeiten, die bereits Jahre zurückliegen. Dies scheint darauf hinzudeuten, dass die Taliban-Bewegung oder Einzelpersonen innerhalb der Bewegung durch

---

<sup>44</sup> Afghanistan Independent Human Rights Commission, *Escalation of Violent Confrontations and a Rise in Violations of Human Rights (From 1st to 15th of Saratan 1400/June 22 to July 6, 2021)*, 17. Juli 2021: [www.aihrc.org.af/home/research\\_report/91112](http://www.aihrc.org.af/home/research_report/91112).

<sup>45</sup> TAZ, Thomas Ruttig, *Kurz vor dem Kollaps*, 29. August 2021: <https://taz.de/Lage-in-Afghanistan-verschaerft-sich/!5792626/>.

<sup>46</sup> Afghanistan Analyst Network, *Martine van Bijlert, The Moment in Between: After the Americans, before the new regime*, 1. September 2021.

<sup>47</sup> TAZ, Thomas Ruttig, *Hybris des Westens in Afghanistan: Null moralische Lufthoheit*, 30. August 2021.

<sup>48</sup> Amnesty International: *Afghanistan: Deadline for evacuations must be extended amid Taliban reprisal attack threats*, 26. August 2021: [www.ecoi.net/de/dokument/2059077.html](http://www.ecoi.net/de/dokument/2059077.html).

<sup>49</sup> Human Rights Watch, *Afghanistan: Sorge nach Taliban-Äußerungen zu Menschenrechten*, 20. August 2021.

eine Kombination aus horizontalen und vertikalen Verbindungen über ein hochgradig lokalisiertes Wissen im ganzen Land verfügen können. Zu den Männern und Frauen, die solchen Bedrohungen ausgesetzt sind, gehören Regierungs- und Sicherheitsbeamte, aber auch Aktivist\_innen der Zivilgesellschaft, Richter, Journalist\_innen, Lokalpolitiker und Gemeindeleiter.<sup>50</sup> Zudem gibt es Hinweise darauf, dass die Taliban angeblich in Besitz von Datenbanken mit biometrischen Daten gelangt sind, die von den USA für die afghanische Regierung eingerichtet wurden. Diese Daten scheinen hauptsächlich Sicherheitskräfte und deren persönliche Netzwerke zu betreffen und könnten von den Taliban genutzt werden, um sie aufzuspüren.<sup>51</sup>

## 7.1 Einschüchterungen, Verhaftungen, Tötungen von Medienschaffenden

**Medienschaffende werden eingeschüchtert, bedroht, verhaftet und getötet.** *Human Rights Watch* befragte zwischen November 2020 und März 2021 46 afghanische Medienschaffende und stellte fest, dass Taliban-Befehlshaber und -Kämpfer in Gebieten, in denen sie über erheblichen Einfluss verfügen, sowie in Kabul ein Muster von Drohungen, Einschüchterungen und Gewalt gegen Medienschaffende anwenden. Diejenigen, die diese Drohungen aussprechen, sind oft bestens über die Arbeit, die Familie und die Bewegungen der Journalist\_innen informiert und nutzen diese Informationen, um sie entweder zur Selbstzensur zu zwingen, ihre Arbeit ganz aufzugeben oder gewaltsame Konsequenzen in Kauf zu nehmen. *Human Rights Watch* dokumentierte, dass Taliban-Kräfte Medienschaffende für einige Stunden oder über Nacht festhielten. Einigen gelang es, sich mit hochrangigen Taliban-Vertretern in Verbindung zu setzen, um bei den Befehlshabern auf Provinz- und Distriktebene für ihre Freilassung zu sorgen. Dies lässt vermuten, dass die örtlichen Befehlshaber in der Lage sind, Entscheidungen über die Inhaftierung von Journalist\_innen ohne die Zustimmung hochrangiger militärischer oder politischer Taliban-Vertreter zu treffen.<sup>52</sup>

**Journalistinnen in mehrfacher Hinsicht gefährdet.** Journalistinnen, vor allem solche, die im Fernsehen und im Radio berichten, sind besonders bedroht. Die jüngste Welle gewalttätiger Übergriffe hat mehrere prominente Journalistinnen dazu gebracht, ihren Beruf aufzugeben oder Afghanistan zu verlassen. Reporterinnen können nicht nur wegen der Themen, über die sie berichten, zur Zielscheibe werden, sondern auch weil sie vermeintliche soziale Normen in Frage stellen, die es Frauen verbieten, in der Öffentlichkeit aufzutreten und ausserhalb des Hauses zu arbeiten.<sup>53</sup>

**Tötungen von Medienschaffenden und Angehörigen von Medienschaffenden.** Die *Deutsche Welle* (DW) berichtete am 19. August 2021, dass Taliban die Wohnungen von mindestens drei DW-Journalisten durchsucht haben. Dabei haben sie ein Familienmitglied eines Journalisten, der jetzt in Deutschland lebt, erschossen und ein anderes schwer verletzt. Nematullah Hemat vom privaten Fernsehsender Ghargasht TV soll von den Taliban entführt

---

<sup>50</sup> Afghanistan Analyst Network, Martine van Bijlert, *The Moment in Between: After the Americans, before the new regime*, 1. September 2021.

<sup>51</sup> MIT Technology Review, *This is the real story of the Afghan biometric databases abandoned to the Taliban*, 30. August 2020: [www.technologyreview.com/2021/08/30/1033941/afghanistan-biometric-databases-us-military-40-data-points/](http://www.technologyreview.com/2021/08/30/1033941/afghanistan-biometric-databases-us-military-40-data-points/).

<sup>52</sup> Human Rights Watch, *Afghanistan: Taliban Target Journalists, Women in Media*, 1. April 2021: [www.hrw.org/news/2021/04/01/afghanistan-taliban-target-journalists-women-media](http://www.hrw.org/news/2021/04/01/afghanistan-taliban-target-journalists-women-media).

<sup>53</sup> Human Rights Watch, *Afghanistan: Taliban Target Journalists, Women in Media*, 1. April 2021.

worden sein und Toofan Omar, der Leiter des privaten Radiosenders Paktia Ghag Radio, sei von Taliban-Kämpfern angegriffen und erschossen worden. Zwei Männer, vermutlich ebenfalls Taliban, erschossen am 2. August 2021 in der ostafghanischen Stadt Jalalabad den Übersetzer Amdadullah Hamdard, der häufig für die deutsche Tageszeitung *Die Zeit* schrieb. Im Juli 2021 starb der indische Fotograf und Pulitzer-Preisträger Danish Siddiqui während eines Angriffs der Taliban in Kandahar.<sup>54</sup>

## 8 Registrierung, «Vergebungsschreiben»

**Registrierung, «Vergebungsschreiben», Verhaftung und Tötungen von Soldaten, Polizisten und Zivilpersonen mit angeblichem Verbindungen zur afghanischen Regierung.** *Human Rights Watch* (HRW) dokumentierte bereits vor der Machtübernahme der Taliban in Kabul summarische Hinrichtungen und gezielte Tötungen von inhaftierten Soldaten, Polizisten und Zivilpersonen mit angeblichem Verbindungen zur afghanischen Regierung in den von den Taliban eroberten Gebieten. Einwohner verschiedener Provinzen wie in Ghazni und Kandahar berichteten HRW, dass Taliban in den eroberten Gebieten Personen identifizieren, die für die afghanischen Sicherheitskräfte gearbeitet haben. Sie verlangen von ehemaligen Polizei- und Militärangehörigen, dass sie sich bei ihnen registrieren um ein «Dokument» zu erhalten, das angeblich ihre Sicherheit garantieren soll. Die Taliban haben jedoch einige dieser Personen später inhaftiert und hingerichtet.<sup>55</sup>

**«Schutzbriefe».** Ein Bewohner des Bezirks Naw Abad in Kunduz sagte gegenüber HRW, dass die Taliban ihre Ankunft über die Lautsprecher der örtlichen Moscheen angekündigt hatten und bekanntgegeben hatten, dass Regierungsangestellte mit Ausnahme des Militärs kommen sollten, um einen Brief zu erhalten, der 10 Tage lang gültig sei. Solange sie diesen Brief hätten, der alle 10 Tage erneuert werden müsse, würde ihnen nichts angetan. Laut dem Bewohner haben die Taliban rund um die Stadt Kontrollpunkte eingerichtet. Am 13. Juli 2021 hätten sie ihn und zwei Verwandte angehalten und ihnen befohlen, zum Verhör zu kommen. Er musste seinen Facebook-Account öffnen; dabei entdeckten die Taliban seinen regelmäßigen Kontakt mit einem Freund, der für die Regierung arbeitete, sowie Fotos mit Soldaten. Er sei danach an die Geheimdienstabteilung der Taliban überstellt worden. Am 19. Juli 2021 wurde er freigelassen, nachdem örtliche Gemeindevorsteher versichert hatten, dass er kein Regierungsangestellter sei oder in irgendeiner Verbindung zum Militär stehe. Doch am 30. Juli 2021 kamen erneut Taliban-Kämpfer zu seinem Haus und nahmen ihn ohne Erklärung mit. Die Familie sagte, sie habe seither keine Informationen über seinen Verbleib.<sup>56</sup>

**Tötungen von «registrierten» Angehörigen der ehemaligen Sicherheitskräfte.** Ein Journalist aus Malistan (Provinz Ghazni) berichtete gegenüber HRW, dass die Taliban nach der Machtübernahme am 13. Juli 2021 in Häuser eindrangen und nach Mitgliedern der Sicherheitskräfte und Regierungsangestellten suchten. Er sagte, die Taliban hätten mindestens 19 Angehörige der Sicherheitskräfte in ihrem Gewahrsam getötet, ebenso einige Zivilpersonen. Aus Spin Boldak (Kandahar) erhielt *Human Rights Watch* eine Liste von 44 Männern, welche

<sup>54</sup> Deutsche Welle, Relative of DW journalist killed by the Taliban, 19. August 2021: [www.dw.com/en/relative-of-dw-journalist-killed-by-the-taliban/a-58912975](http://www.dw.com/en/relative-of-dw-journalist-killed-by-the-taliban/a-58912975).

<sup>55</sup> Human Rights Watch, Afghanistan: Advancing Taliban Execute Detainees, 3. August 2021: [www.hrw.org/news/2021/08/03/afghanistan-advancing-taliban-execute-detainees](http://www.hrw.org/news/2021/08/03/afghanistan-advancing-taliban-execute-detainees).

<sup>56</sup> Human Rights Watch, Afghanistan: Advancing Taliban Execute Detainees, 3. August 2021.



die Taliban seit dem 16. Juli 2021 getötet haben sollen. Alle hatten sich bei den Taliban registriert, bevor sie summarisch hingerichtet wurden. Waheedullah, ein Polizeikommandant aus Spin Boldak, hatte von den Taliban ein «Vergebungsschreiben» erhalten, wurde jedoch von Taliban-Kämpfern aus seinem Haus geholt und am 2. August 2021 hingerichtet.<sup>57</sup>

## 9 Zunahme von gezielten Tötungen

UNAMA stellte im ersten Halbjahr fest, dass immer mehr Zivilpersonen mit bestimmten Profilen Opfer gezielter Tötungen werden. Insbesondere Menschenrechtsverteidiger\_innen, Medienschaaffende, religiöse Älteste, zivile Regierungsmitarbeitende und humanitäre Helfer\_innen werden gezielt getötet.<sup>58</sup>

**Es wird vermutet, dass einige Tötungen Racheakte aufgrund alter persönlicher Feindschaften sein könnten.** *Martine van Bijlert* beschreibt ein gemischtes Bild bezüglich der Umsetzung der versprochenen Amnestie: Einerseits tauchen Beamte, bei denen befürchtete wurde, dass sie nach ihrer Kapitulation getötet wurden, wieder auf. Ein Betroffener berichtet, dass er einige Tage vom neuen Taliban-Gouverneur festgehalten worden sei. Nach seiner Rückkehr sei er nicht mehr belästigt worden. Doch andererseits habe er vor allem Angst vor den einfachen Taliban. Viele solcher Kämpfer seien nach Kabul gekommen und es gebe viele persönliche und alte Feindschaften. Vielen ehemaligen Armeeangehörigen ergehe es wie ihm, sie hätten nicht unbedingt Angst vor der Taliban-Führung, sondern vor den einfachen Kämpfern.<sup>59</sup> Auch *Patricia Grossman* von *Human Rights Watch* geht davon aus, dass sich einige Tötungen als Fälle persönlicher Rache erweisen könnten. Nach dem über zwanzig Jahre dauernden, von allen Seiten äusserst brutal geführten Krieg, sind viele private Rechnungen offen.<sup>60</sup>

### 9.1 Intensivierung gezielter Gewalt gegen Hazara

**Intensivierung vorsätzlicher Gewalt gegen Schiiten.** UNAMA stellte in seinem Halbjahresbericht ein «Wiederaufleben vorsätzlicher, sektiererisch motivierter Angriffe gegen die religiöse Minderheit der Schiiten, von denen die meisten auch der ethnischen Minderheit der Hazara angehören» fest. Die meisten der Übergriffe wurden von IS-K beansprucht. UNAMA dokumentierte 20 Vorfälle bei denen insgesamt 500 schiitische Muslime/Hazara getötet oder verletzt wurden.<sup>61</sup> Auch Taliban werden für die Tötung von Hazara verantwortlich gemacht. *Amnesty International* berichtet, dass laut Augenzeug\_innen zwischen dem 4. und 6. Juli 2021 in der Provinz Ghazni im Distrikt Malistan neun Hazara von Taliban getötet wurden. Sechs

<sup>57</sup> Human Rights Watch, Afghanistan: Advancing Taliban Execute Detainees, 3. August 2021.

<sup>58</sup> AAN, Clark, Kate, New UNAMA Civilian Casualties report: The human cost of the Taleban push to take territory, 28. Juli 2021.

<sup>59</sup> Afghanistan Analyst Network, Martine van Bijlert, The Moment in Between: After the Americans, before the new regime, 1. September 2021.

<sup>60</sup> TAZ, Thomas Ruttig, Neue Machthaber in Afghanistan: Talib or not Talib, 2. Septemeber 2021: <https://taz.de/Neue-Machthaber-in-Afghanistan!/579861/>.

<sup>61</sup> AAN, Clark, Kate, New UNAMA Civilian Casualties report: The human cost of the Taleban push to take territory, 28. Juli 2021.

der Männer wurden erschossen und drei zu Tode gefoltert.<sup>62</sup> Indische Medien berichteten am 30. August 2021 über die Hinrichtung von 14 Hazara in Khedir, (Provinz Daikundi), bei 12 habe es sich um Soldaten gehandelt, die sich ergeben hatten, zwei waren Zivilisten.<sup>63</sup> Laut anderen Berichten wurden neun Hazara-Milizionäre, nachdem sie sich ergeben hatten, von Taliban-Kämpfern umgebracht.<sup>64</sup>

## 10 Widersprüchliche Haltung zu Frauenrechten

**Widersprüchliche Haltung zu Frauenrechten.** In der ersten Woche ihrer Machtübernahme in der Hauptstadt Kabul versicherten Sprecher der Taliban den Frauen und der internationalen Gemeinschaft, dass die Rechte der Frauen «gemäss der Scharia» geschützt würden. Doch schon wenige Tage später forderten Taliban-Sprecher Journalistinnen auf, nicht zur Arbeit zu erscheinen.<sup>65</sup> Ende August sagte Taliban-Sprecher *Zabihullah Mujahid* der *New York Times*, dass Frauen «langfristig zur Schule, ins Büro, in die Universität und in Krankenhäuser» gehen könnten, und zwar ohne männliche Begleitung. Weibliches medizinisches Personal wurde jedoch von der Taliban-Führung aufgefordert, sofort wieder zur Arbeit zu kommen. Einen Tag vorher hatte *Mujahid* noch erklärt, es sei für Frauen vorerst sicherer zu Hause zu bleiben, da «unsere Kämpfer noch nicht sehr gut ausgebildet sind und Frauen misshandeln könnten».<sup>66</sup>

**Einschränkung der Bewegungsfreiheit von Frauen, Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung eingeschränkt.** Trotz Erklärungen, den Frauen die Möglichkeit zu garantieren, zu arbeiten und zu studieren, gibt es Berichte, dass die Taliban begonnen haben, in einigen Gebieten erneut Beschränkungen für Frauen einzuführen, einschliesslich Zwangsverheiratungen (insbesondere von jungen Mädchen) und strenge Einschränkungen der Bewegungsfreiheit.<sup>67</sup> Laut der *Afghanistan Independent Human Rights Commission* (AIHRC) haben Taliban nach der Übernahme der Kontrolle über Distrikte in mehreren Provinzen, darunter Faryab, Kunduz, Badakhshan und Takhar, Frauen verboten, das Haus ohne Hidschab und ohne Mahram zu verlassen. Zudem haben sie die Schliessung von Mädchenschulen und gemischten Schulen und das Verbot von Gesundheitsdiensten für Frauen ohne Mahram erlassen. Auch Ärzte, Rikschafahrer und Ladenbesitzer sollen bestraft werden, wenn sie mit Frauen ohne Mahram angetroffen würden.<sup>68</sup> Die TAZ berichtet, dass die örtlichen Taliban in Herat beschlossen haben, dass Studentinnen und Studenten künftig nicht mehr gemeinsam

---

<sup>62</sup> Amnesty International, Afghanistan, Taliban responsible for brutal massacre of Hazara men – new investigation, 19. August 2021: [www.amnesty.org/en/latest/news/2021/08/afghanistan-taliban-responsible-for-brutal-massacre-of-hazara-men-new-investigation/](http://www.amnesty.org/en/latest/news/2021/08/afghanistan-taliban-responsible-for-brutal-massacre-of-hazara-men-new-investigation/).

<sup>63</sup> India Today, Taliban kill 14 people of Hazara minority in Afghanistan's Daykundi province: Reports, 30. August 2021: [www.indiatoday.in/world/story/taliban-kill-hazara-minority-khadir-district-afghanistan-daykundi-province-reports-1847253-2021-08-30](http://www.indiatoday.in/world/story/taliban-kill-hazara-minority-khadir-district-afghanistan-daykundi-province-reports-1847253-2021-08-30).

<sup>64</sup> TAZ, Thomas Ruttig, Neue Machthaber in Afghanistan: Talib or not Talib, 2. September 2021: <https://taz.de/Neue-Machthaber-in-Afghanistan!/5798611/>.

<sup>65</sup> Amnesty International: Afghanistan: Deadline for evacuations must be extended amid Taliban reprisal attack threats, 26. August 2021: [www.ecoi.net/de/dokument/2059077.html](http://www.ecoi.net/de/dokument/2059077.html).

<sup>66</sup> TAZ, Thomas Ruttig, Kurz vor dem Kollaps, 29. August 2021: <https://taz.de/Lage-in-Afghanistan-verschaerft-sich!/5792626/>.

<sup>67</sup> Assessment Capacities Project (ACAPS), ACAPS Thematic Report: Afghanistan - Humanitarian impact and trends analysis, 23 August 2021, 23. August 2021.

<sup>68</sup> Afghanistan Independent Human Rights Commission, Escalation of Violent Confrontations and a Rise in Violations of Human Rights (From 1st to 15th of Saratan 1400/June 22 to July 6, 2021), 17. Juli 2021: [www.aihrc.org.af/home/research\\_report/91112](http://www.aihrc.org.af/home/research_report/91112).



studieren dürfen. Dozentinnen dürften nur noch Frauen unterrichten. Der Taliban-Provinzchef für das Hochschulwesen, Mullah Farid, führte als Begründung an, dass Koedukation «die Wurzel allen Übels in der Gesellschaft» sei. In der Provinz Ghazni untersagte der Chef der örtlichen Informations- und Kulturkommission Frauen bei lokalen Radiosendern zu arbeiten sowie die Ausstrahlung von Musikprogrammen.<sup>69</sup> Laut dem neuen Interimbildungsminister der Taliban, dürften Frauen zwar studieren, jedoch nicht mehr in gemischten Klassen, und nur mit einem Kurrikulum, das islamischen Normen entspricht.<sup>70</sup> Es wird befürchtet, dass die Weigerung, sich an die Regeln der Taliban zu halten, schwerwiegende Folgen bis hin zum Tod nach sich ziehen könne. Der Mangel an Strukturen zum Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt ist in Afghanistan allgegenwärtig und wird unter der Herrschaft der Taliban wahrscheinlich noch zunehmen.<sup>71</sup>

## 11 Zerstörung von ziviler Infrastruktur

**Plünderung und vorsätzliche Zerstörung von Infrastruktur.** UNAMA wies auf Plünderungen und vorsätzliche Zerstörung ziviler Infrastruktur hin und nennt dabei die Zerstörung von Wohnhäusern, Schulen, Kliniken, Strom- und Mobilfunkmasten, städtischen Wasserversorgungsanlagen, Brücken, Geschäften und Wohnhäusern. Die überwiegende Mehrheit dieser Taten seien von Taliban-Kämpfern oder «mit deren Komplizenschaft» verübt worden, nachdem sie im Mai und Juni 2021 die Kontrolle über neue Gebiet eingenommen hatten.<sup>72</sup>

**Angriffe auf Schulen, Gesundheitseinrichtungen und Bildungs- und Gesundheitspersonal.** UNAMA weist zudem auf die hohe Anzahl der Angriffe auf Schulen und Bildungspersonal hin und dokumentierte 16 Angriffe in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021. Darunter fällt auch der vom IS-K verübte Angriff auf Schülerinnen im überwiegend von Hazara bewohnten Stadtteil Dasht-e Barchi in Kabul, bei dem mehr als 300 Menschen getötet oder verletzt wurden. In derselben Zeitspanne zählte UNAMA 28 Angriffe auf Gesundheitseinrichtungen und -personal, bei denen 12 Zivilpersonen getötet und 13 verletzt wurden. Dazu gehörten die Tötung von Polio-Impfkräften in Nangrahar. Drei weibliche Polio-Impfkräfte wurden im März 2021 bei Angriffen getötet, zu denen sich der IS-K bekannte. Sechs männliche Polio-Impfkräfte wurden bei fünf separaten Angriffen durch unbekannte Bewaffnete im Juni 2021 getötet und drei verwundet.<sup>73</sup>

---

<sup>69</sup> TAZ, Thomas Ruttig, Talibanherrschaft in Afghanistan: Ungeklärte Zustände, 22. August 2021: <https://taz.de/Talibanherrschaft-in-Afghanistan!/5791275/>.

<sup>70</sup> India Today, Women allowed to study but no co-education in Afghanistan: Taliban acting education minister, 30. August 2021: [www.indiatoday.in/world/story/women-coeducation-afghanistan-taliban-acting-education-minister-1847195-2021-08-30](http://www.indiatoday.in/world/story/women-coeducation-afghanistan-taliban-acting-education-minister-1847195-2021-08-30).

<sup>71</sup> Assessment Capacities Project (ACAPS), ACAPS Thematic Report: Afghanistan - Humanitarian impact and trends analysis, 23 August 2021, 23. August 2021.

<sup>72</sup> AAN, Clark, Kate, New UNAMA Civilian Casualties report: The human cost of the Taleban push to take territory, 28. Juli 2021.

<sup>73</sup> AAN, Clark, Kate, New UNAMA Civilian Casualties report: The human cost of the Taleban push to take territory, 28. Juli 2021.

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

SFH-Publikationen zu Afghanistan und anderen Herkunftsländern von Asylsuchenden finden Sie unter [www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslaenderberichte](http://www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslaenderberichte).

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter [www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter-abonnieren](http://www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter-abonnieren).